

# **Auditbericht**

zur

## **8. Flächenstichprobe**

**Programme for the Endorsement of Forest  
Certification Schemes**

**PEFC**

in der

**Region**

**Saarland**

**2011**

**IC-Verfahrensnummer: 1892514  
Flächenstichprobe-Verf.Nr.: 1920126**

## Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeines.....	3
1.1. Aufgabenstellung.....	3
1.2. Zertifizierungsstelle.....	3
1.3. Auditor.....	3
1.4. Grundlegende Dokumente.....	3
2. Teilnehmende Fläche .....	3
2.1. Gesamtfläche: .....	3
2.2. Stichprobenumfang .....	4
2.3. Aufteilung nach Besitzarten .....	4
3. Systemstabilität .....	5
3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.) .....	5
3.3. Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle.....	5
4. Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.....	6
4.1. Ergebnisse 2011 .....	6
4.2 Ergebnisse 2004 bis 2011 zusammengefaßt.....	7
4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen.....	7
4.4 Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren: .....	8
4.5. Korrekturmaßnahmen.....	9
5. Umsetzung des Potenzials .....	9
6. Zusammenfassung und Bewertung .....	9
Anlage 1 .....	11

## **1. Allgemeines**

### **1.1. Aufgabenstellung**

Dieser Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der achten Stichprobe im Jahr 2011 im Rahmen der Jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern in der Region Saarland gewonnen wurden.

Das Vor-Ort-Audit in der Region Saarland bezieht sich auf die Anforderungen der EN 45011, in Kombination mit der gültigen PEFC-Systembeschreibung. Es fand weiterhin auf der Basis einer gültigen Akkreditierung durch die DAkkS GmbH und der geprüften Audit-Checklisten der LGA InterCert GmbH statt.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region bildet weiterhin die Grundlage für die laufende Zertifizierung. Anhand des jährlichen Vor-Ort-Audits in der Fläche wird die Wirksamkeit des Zertifizierungsverfahrens, die Einhaltung der Standards, die Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen hinterfragt. Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mit geltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig durch Anhörung der zuständigen Personen und Einsicht in die Dokumente vor Ort überprüft.

Bei der Durchführung des Audits wurde der Leitfaden für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011) berücksichtigt. Bei den regelmäßigen Flächenstichproben wurden die Aspekte Beschwerden sowie Verwendung der Logos geprüft. Es wurden keine Regelwidrigkeiten festgestellt.

### **1.2. Zertifizierungsstelle**

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH.  
akkreditiert (D-ZE-14458-01-00) für PEFC

### **1.3. Auditor**

Diplom-Forstwirt, Forstassessor Raimund Kaltenmorgen, Leitender Auditor

### **1.4. Grundlegende Dokumente**

0001:2009	Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Deutschland
1001:2009	Anforderung an die Region einschließlich der Indikatorenliste
1002:2009	PEFC-Standards für Deutschland
1004:2009	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos
200x:2009	PEFC-Verfahrensweisungen 2000 ff LGA InterCert GmbH – PEFC Vorab-Fragebogen LGA InterCert GmbH - PEFC Checkliste LGA InterCert GmbH – PEFC Abweichungsbericht

## **2. Teilnehmende Fläche**

### **2.1. Gesamtfläche:**

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren im Saarland teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung 67.664 ha, verteilt auf insgesamt 51 Forstbetriebe incl. FBG`en (= Stand der StatZert Januar 2011).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 69 % der gesamten Waldfläche des Saarlands; dies ist etwas mehr als der Bundesdurchschnitt mit 67% auf ca. 7,4 Mio. ha.

Die zertifizierte Waldfläche des Saarlandes verteilte sich auf:

- Landes-/Bundeswald 38.585 ha
- Privatwald 3.457 ha
- Kommunalwald 22.649 ha
- FGB\*) 2.973 ha

\*) ausschließlich als Zwischenstellen

## 2.2. Stichprobenumfang

Die Stichprobe wurde gemäß des Verfahrensdokumentes PEFC 2002:2009 ermittelt. Alle Waldbesitzarten wurden bei der zufälligen Auswahl berücksichtigt. Es wurden Einzelbetriebe oder Forstbetriebliche Zusammenschlüsse sowie der Staatswald ausgewählt. Insgesamt wurden 5 der 51 gelisteten Betriebe ausgewählt. Der Staatswald des Saarlandes als einziger Betrieb der Klasse 7 ist jährlich zu auditieren. Aus der gesamten Anzahl der Kooperationsreviere für den Staatswald wurde eine Unterstichprobe analog zum Auswahlverfahren der gelisteten Betriebe gezogen.

Stichprobenumfang Vor-Ort-Audit 2011:

Klasse	Betriebszahl	Besitzart	STP-Umfang $Y = 0,6 \sqrt{x}$	STP-Umfang	Audittage (PT)
1	14	PW <500	3,34	2,01 (2)	1,0
	16	Gde <500			
	1	Staat <500			
	<b>31</b>				
2	2	PW >500	2,47	1,48 (1)	1,0
	0	FBG <500			
	15	Gde >500			
	<b>17</b>				
3	2	FBG 500-5.000	0,85	0,51 (1)	2,0
	<b>2</b>				
4	0	FBG 5.000-10.000	0	0	0
	0	FBG 10.000-15.000			
	0	Bund >10.000			
	<b>0</b>				
5	<b>0</b>	FBG 15.000-20.000	0	0	0
6	<b>0</b>	FBG > 20.000	0	0	0
7	1	Staatswald	1		
	17	Kooperationsreviere		2,47 (2)	2,0
					<b>6,0</b>

## 2.3. Aufteilung nach Besitzarten

Die ausgewählten 5 Betriebe repräsentieren 59,9% der zertifizierten Waldfläche im Saarland.

Die auditierte Betriebsfläche verteilt sich auf die einzelnen Waldbesitzarten wie folgt:

Waldbesitzart	Staatswald	Kommunalwald	Privatwald / WBV	Bundeswald	Summe
Anzahl der Betriebe	1	2	2	0	5
Waldfläche in ha	38.585	1.186	974	0	40.535

### 3. Systemstabilität

#### 3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.)

Das es ein Waldzertifizierungssystem nach PEFC gibt, welches die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland nach festgelegten Kriterien und Standards dokumentieren und Verbesserungen aufzeigen kann, ist in der Regel bekannt.

Die Kenntnisse der PEFC-Standards in den Forstbetrieben fußen bei den ausgebildeten Forstleuten auf den forstbetrieblichen Leitlinien oder staatlichen Bewirtschaftungsgrundsätzen, die Merkmale der PEFC-Standards abbilden. Der Ablauf eines Vor-Ort-Audits ist den Leitern des Forstbetriebes bekannt, die ein solches bereits erlebt haben. Die Vorbereitung und der Ablauf eines Audits ist innerhalb der Betriebe, die zum ersten Mal ausgelastet worden sind, häufig nicht geläufig gewesen. Hier sollte die Regional Arbeitsgruppe handeln, durch flächendeckende Informationen für Aufklärung zu sorgen.

Von einer umfassenden Kenntnis der PEFC-Standards in der aktuellen Version kann nicht gesprochen werden.

Frühere Beanstandungen bezüglich eines wiederholten Aufforderns zur rechtzeitigen Übersendung des Vorabfragebogens (mit dessen Hilfe sich der Auditor auf die anstehenden Audits vorbereitet) waren in diesem Jahr gegenstandslos.

#### 3.3. Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

<b>Datum</b>	<b>Ort</b>	<b>Aktivitäten</b>
09.02.2010	Blieskastel	Pressetermin bei der Stadt Blieskastel, bei dem der Zweite Regionale Waldbericht der Bürgermeisterin überreicht wurde. Hierbei wurden allen Beteiligten die Ziele des Zertifizierungssystems näher erläutert (siehe Auszug aus der Saarbrücker Zeitung).
16.03.2010	Nonnweiler-Primstal	Vorstellung des neuen Waldberichtes, Erläuterung der Ziele und Umsetzung und weitere Vorgehensweise bei der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft St. Wendel
23..05.2010	Nohfelden-Gonnesweiler	Vorstellung des neuen Waldberichtes, Erläuterung der Ziele und Umsetzung und weitere Vorgehensweise bei der Mitgliederversammlung der Forstbetriebsgemeinschaft St. Wendel
22.04.2010	Nohfelden	Informationsaustausch mit dem Referatsleiter D/5 Waldbewirtschaftung und –erhaltung, Jagd und Fischerei -, Herrn Forstdirektor Hans-Albert Letter vom saarl. Umweltministerium
20.05.2010	Saarbrücken	Zusage des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr, das PEFC-Label in den Beschaffungsrichtlinien des Landes unterzubringen
20.05.2010	Saarbrücken	Auf der Internetseite des Ministeriums für Umwelt, Energie und Verkehr gibt es einen Link zum SaarForst-Landesbetrieb. Dort wird auf das Zertifizierungssystem nach PEFC hingewiesen.

23.06.2010	Nohfelden	Alle Mitglieder der Regionalen Arbeitsgruppe Saarland erwarben eine Fleecejacke und ein Polo-Shirt mit dem Logo von PEFC
29.09.2010	Nohfelden	Übersendung des Zweiten Regionalen Waldberichtes in gebundener Form an alle saarl. Städte und Gemeinden, die an der PEFC-Zertifizierung teilnehmen
28.10.2010	Homburg-Wörschweiler	Sitzung der Forstbetriebsgemeinschaft Südliches Saarland, wo sich ein Tagesordnungspunkt der Zertifizierung nach PEFC widmete

Es wurde über keine Beschwerden oder Einsprüche von Seiten der Mitglieder der RAG oder interessierter Kreise berichtet.

#### 4. Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

##### 4.1. Ergebnisse 2011

Bei den auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Feststellungen über die Abweichungen von den PEFC-Standards gemacht. Neben der Häufigkeit der Feststellungen ist in der folgenden Tabelle deren Einstufung in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung enthalten.

Die Kategorie **V** - Verbesserungspotenziale wurden im Zuge der getroffenen Feststellungen dem Betriebsverantwortlichen schriftlich oder mündlich angetragen. Sie drücken aus, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

In Folge der Revision des PEFC-Standards mit Wirkung zum 01.01.2011 finden sich festgehaltene Abweichungen von den Standardanforderungen unter einem neuen Unterpunkt der Helsinki-Kriterien gegenüber den Vorjahren.

Kriterium	Abweichung	Häufigkeit	N*	H*
0.4	▪ Müll und Zaunmaterial nicht entsorgt	2	2	
1.1	▪ Abgelaufenes Forsteinrichtungswerk (FE), altes FE-Werk ohne Zieldefinition des Eigentümers,	1	1	
4.4	▪ Saat- u. Pflanzgut ohne überprüfbare Herkunft bezogen	4	4	
4.10	▪ Biotopholz ist in der FE nicht thematisiert	1	1	
5.5	▪ Herstellerfreigabe für biolog. schnell abbaubare Motoröle nicht belegbar	2	2	
	▪ Rückeunternehmer ohne Havarieset an Bord	1	1	
6.4	▪ Forstunternehmer ohne PEFC-anerkanntes Zertifikat eingesetzt	2	2	
6.5	▪ Schnitttechnik nicht UVV-konform	4	4	
Summe		17	17	0

\* N = Nebenabweichung, H = Hauptabweichung

Von den insgesamt siebzehn Feststellungen mit notwendigen Korrekturmaßnahmen, wurden alle als Nebenabweichung eingestuft. In mehreren Fällen mussten noch keine Maßnahmen vereinbart werden, da vom jeweiligen Betrieb erst die jeweilige Sachlage zu klären war. Diese Tatsache zeigt allerdings auch, dass bei diesen Betrieben die notwendige Kenntnis

der PEFC-Standards bzw. die Bereitschaft diese auch bewusst zu beachten noch nicht gänzlich gegenwärtig ist.

Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden im Zuge des Abschlussgespräches besprochen und schriftlich im Abweichungsprotokoll festgehalten. Gegebenenfalls wurden einvernehmlich Vorlagetermine vereinbart, um die Korrektur für künftige Audits belegen zu können. Diese schriftlichen Nachweise waren zu einem Zeitpunkt nach der Erstellung dieses Berichts eingefordert.

In keinem Fall war es notwendig ein Nachaudit festzulegen. Es gab auch keinen Anlass die Einziehung der Teilnehmerurkunde eines Forstbetriebes bei der Regionalen Arbeitsgruppe einzufordern.

#### **4.2 Ergebnisse 2004 bis 2011 zusammengefaßt**

Im Durchschnitt dieser acht Jahre zeigt sich im Saarland (wie auch schon seit Beginn der PEFC-Zertifizierung ab 2001 für ganz Deutschland) ein eindeutiger Schwerpunkt beim Kriterium 6.5 (Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften der zuständigen Versicherungsträger) v. a. im Bereich fachgerechte Fälltechniken, vorschriftsmäßiges Werkzeug und persönlicher Schutzausrüstung.

Eine ähnliche Beobachtung zeigt sich auch beim Kriterium 5,5 (Einsatz biologisch schnell abbaubarer Öle zum Schutz von Wasser und Boden). Die betroffenen Themenfelder sind der Einsatz der umweltverträglicheren Öle und Sonderkraftstoffe sowie das Mitführen von technischen Datenblätter, Betriebsanleitungen oder Beschaffungsnachweisen oder das Mitführen von Bindemittel zum raschen Einsatz im Havariefall.

Im Durchschnitt der vergangenen acht Jahre sind diese beiden Kriterienpunkte zu 55% an allen festgestellten Abweichungen genannt. Diese Beobachtungen stellen keine statistisch abgesicherte Größe dar. Sie weisen auf die Bereiche innerhalb der Betriebe hin, die zur Erfüllung der Standards Korrekturen bedürfen.

#### **4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen**

Krit. 6.5, Arbeitssicherheit: mit insgesamt vier Feststellungen in sechs Betrieben fielen vor allem die nicht fachgemäße Fälltechnik auf. Bedauerlicherweise ist zudem die Wirksamkeit der Rettungskette sehr fragwürdig. Es existieren flächendeckende Rettungspunkte für den saarländischen Wald, aber die Forstbetriebe nehmen nicht alle an diesem Abschnitt der Rettungskette teil. In einem Forstbetrieb ist für einen beachtlichen Flächenanteil der Zuweg zum nächstgelegenen Rettungspunkt durch einen Fluss verwehrt. In einem Fall war der aktuelle Rettungspunkt dem Rücker nicht bekannt. Diese Hinweise deuten auf ernstzunehmende Mängel in der Rettungskette hin.

Krit. 4.4, Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft: ebenfalls mit vier Feststellungen in sechs Betrieben fiel auf, dass der Identität des bezogenen Pflanzenmaterials ungenügend Aufmerksamkeit geschenkt wird. Die Qualität des von Baumschulen gelieferten Materials wird optisch überprüft. In wie weit die auf dem Lieferschein abgebildete Herkunft der Wahrheit entspricht, ruht auf dem Vertrauen zum Lieferanten. Der PEFC- Standard fordert einen glaubhaften Identitätsnachweis. Dieser Nachweis ist aus den Erfahrungen mit zweifelhaften Herkunftsnachweisen aus vergangenen Jahrzehnten alles andere als unbegründet. Bei dem geringen Pflanzenbezug, wie er in den aufgesuchten Betrieben des Saarlandes innerhalb der vergangenen 5 Jahre stattgefunden hat, ist der Mehraufwand für einen sicheres Identitätsverfahren sicher vertretbar. Alternativ kann ein anerkanntes System der

kontrollierten Lohnanzucht etabliert werden (siehe PEFC D 2007:2009 „Kriterien zur Anerkennung von Verfahren zur Herkunftsprüfung bei forstlichem Saat- und Pflanzgut sowie kontrollierter Lohnanzucht“).

Krit. 5.5, In zwei Betrieben konnte nicht eindeutig belegt werden, ob der beauftragte Forstunternehmer für die eingesetzten Maschinen keine Herstellerfreigabe zum Einsatz von biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten auf Anfrage erhalten hat. Darüber hinaus konnte ein Rückeunternehmer sein Havarieset, welches er auf seiner Maschine mitführen muss, nicht vorweisen.

Krit. 1.1 Bewirtschaftungspläne und 4.10 Biotopholz: Jeweils in einem Betrieb war das Forsteinrichtungswerk längst abgelaufen und/oder wurden Aussagen über die Betriebsziele versäumt oder die Thematik „Biotopholz im Wald“ vermisst.

Krit. 4.11, nicht angepasste (Rot-) Wildbestände: Die Stichprobenziehung wählte Betriebe außerhalb der Rotwildgebiete aus. Aussagen zu überhöhten Rotwildbeständen an Hand der Stichprobe sind daher nicht möglich. Es bleibt abzuwarten bis aussagekräftige Ergebnisse des bereits seit mehreren Jahren laufenden Rotwild-Management-Projektes im Saarland vorliegen. Laut Aussage des derzeitigen Projektleiters ist dies für 2012 zu erwarten. Erst dann sind weitere entscheidende Weichenstellungen von den Waldbesitzern zu erwarten. Das bedeutet aber nicht, dass bereits vorher von den Waldbesitzern und Jagdgenossen in Gemeinschaftlichen Jagdbezirken alle möglichen Maßnahmen zur PEFC-konformen Gestaltung neu abzuschließender Jagdpachtverträge ausgeschöpft werden. Hierzu ist die Regionale Arbeitsgruppe dringend aufgerufen, entsprechende Informationen weiter zu geben.

Forstpflanzenverbiss konnte in der diesjährigen Stichprobe sowohl in Verjüngungsbeständen oder Verjüngungskegeln beobachtet werden. Eine Gefährdung des waldbaulichen Betriebszieles war nicht unmittelbar nachweisbar. An Hand der Verbisspuren lässt sich durchaus ablesen, dass ein beachtlicher selektiver Verbissdruck auf die standortheimischen Begleitbaumarten bestehen müsste.

#### **4.4 Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren:**

Krit. 5.5: Bei der Verwendung von Sonderkraftstoffen in Motorsägen, von Bio-Ölen in der Hydraulik und dem Vorhalten von Bindemitteln kann keine Trendentwicklung aufgezeigt werden. Von den beiden Forstunternehmern, die im motormanuellen Einschlag angetroffen wurden, nutzten alle den Sonderkraftstoff. Ob den eingesetzten Rücke- oder Dienstleistungsunternehmern die Notwendigkeit Datenblätter auf dem Fahrzeug mit zu führen nicht bekannt ist - wie im Vorjahresbericht genannt -; konnte nicht überprüft werden. Es wurde ein Rückeunternehmer in den Betrieben angetroffen, der ein solches Datenblatt mitführte. Den Betriebsleitern sollte es wichtig sein, lokal verfügbare Rückeunternehmer mit PEFC-konformen Maschinen einsetzen zu können. Dies könnte aber im Zuge der steigenden Anzahl von Güteprüfungen bei Forstunternehmern (s. nächster Absatz) zukünftig positiv auffallen.

Krit. 6.4: Bisher gibt es im Saarland und näherer Umgebung nur eine begrenzte Zahl von gütegeprüften Forstunternehmern. Es ist zu erwarten –und das hat sich in anderen Regionen gezeigt –dass sich die Unternehmer erst dann einer Güteprüfung nach RAL, DFSZ oder TQForst unterziehen werden, wenn dies konsequent gefordert wird. Der dokumentarische Nachweis über den Einsatz gütegeprüfter Forstunternehmer konnte in den Betrieben nur unvollständig geführt werden.



Krit. 6.5 e: Arbeitssicherheit von Kleinselbstwerbern: Sicherheitsmerkblätter werden inzwischen durchgängig gegen Unterschrift ausgehändigt. Zudem zeigt sich, dass immer häufiger (fast durchwegs) eine Motorsägenausbildung als Voraussetzung für die Vergabe von Brennholzlosen eingefordert wird.

#### **4.5. Korrekturmaßnahmen**

Insgesamt ist ein hoher Erfüllungsgrad der Standards in der Stichprobe zu verzeichnen. Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden formuliert:

- grundsätzliche Erörterung der Sicherstellung des Identitätsnachweises beim Pflanzenbezug
- Nachreichen der betrieblichen Zielsetzung vor dem Erstellen des Forsteinrichtungswerkes
- Nachweise über die Herstellerfreigabe für biolog. schnell abbaubare Motorenöle
- Vorlage der Kopie des Zertifikates oder dessen Antragstellung durch Forstunternehmer
- Nachweise über die Kontrolle zur Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften

Für die schriftlichen Stellungnahmen/Nachweisungen wurden mit den Betriebsleitern / Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart, die größtenteils noch nicht abgelaufen sind.

Es musste kein Nachaudit festgelegt noch der Entzug einer Teilnehmerurkunde durch die Arbeitsgruppe gefordert werden.

Eine Liste der säumigen Betriebe (Stand 20.04.2011), die ihre Korrekturmaßnahmen bis spätestens Ende Dezember 2010 darlegen sollten, geht der Regionalen Arbeitsgruppe als Anlage gesondert zu.

#### **5. Umsetzung des Potenzials**

Die regionale Arbeitsgruppe ist nun gefordert die Abweichungen und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses und vorausgegangener Rückblicke sollten sich in der Zielformulierung für die Indikatoren, die im normativen Teil der Indikatorenliste aufgelistet sind, widerspiegeln und in einem Handlungsprogramm münden, welches im nächsten Geschäftsstellenaudit Gegenstand der Konformitätsprüfung sein wird. Die Zertifizierungsstelle LGA Intercert GmbH ist von diesem Handlungsprogramm oder Maßnahmenpläne noch vor Beginn der 9. Kontrollstichprobe im Jahre 2012 schriftlich zu unterrichten.

Die eingesetzten Auditoren werden die Eignung und die Auswirkung dieser Maßnahmen für die Praxis bei ihren nächsten Stichproben vor Ort überwachen und im Hinblick auf die Standardvoraussetzungen bewerten.

#### **6. Zusammenfassung und Bewertung**

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der oben beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems vielfach in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei der Zertifizierungsstelle unmittelbar mitgeteilt. Die Arbeitsgruppe hat, wie beschrieben die Aufgabe bei der Abstimmung aktiv mitzuwirken und insbesondere erkennbare Systematiken in der Region zu erkennen und zu

bearbeiten. Dies auch unter dem Aspekt einer kontinuierlichen Verbesserung der regionalen Waldbewirtschaftung.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. 1892514 der LGA InterCert GmbH, bleibt unberührt.

Nürnberg, den 19. April.2010

gez, Kaltenmorgen

Leitender Auditor  
Forstass. und ö.b.u.v. ForstSV

# Anlage 1

## Abweichungen der Jahre 2004 - 2011

